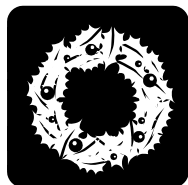


# Rundbrief

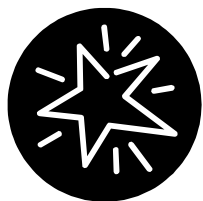
Nr. 39 - Dezember 2009



## Danke!

*All jenen, die uns dieses Jahr unterstützt haben*

- mit ihren Spenden
- mit ihrem Engagement
- mit ihrem Gebet
- mit ihrer Zeit
- mit ihrem Mitdenken
- mit ihrem Mitgefühl



## GRUSSWORT

Liebe Freunde unserer Brücke !

2 0 0 9 - ein Jahr neigt sich dem Ende zu. Erinnerungen an schöne gemeinsame Stunden bei unseren Veranstaltungen und das Wissen, auch in diesem Jahr die eine oder andere Not gelindert zu haben, lassen das Jahr trotz aller verbleibenden Sorgen und Nöte positiv im Gedächtnis.

Unser Jahresausflug, die Tage in Untermarchtal, das Grillfest im Rotenacker Wald waren Höhepunkte neben all den sonstigen Begegnungen.

Auch in 2010 werden wir bei vielen Veranstaltungen Gelegenheit haben, Freundschaften und Kontakte zu pflegen. Das wichtigste jedoch ist auch im neuen Jahr, den von uns mitbetreuten Menschen Hilfe in bestmöglicher Weise leisten zu können. Diesem Ziel gilt unser Tun und Wirken.

Für das, was unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer auch in diesem Jahr wieder getan und bewirkt haben, möchte ich mich im Namen des gesamten Vorstandes ganz besonders herzlich bedanken.

Meiner Kollegin und meinen Kollegen vom Vorstand bei dieser Gelegenheit ein dickes Dankeschön für die kreative und engagierte Arbeit. Das für mich wichtigste DANKE möchte ich all den "Menschen am Rande" aussprechen, die durch ihr Dabeisein, ihre Freundschaft, sowie ihre aufrichtige Art unsere Arbeit zu einem sinnvollen und frohen Inhalt unseres Lebens machen.

Nun wünsche ich uns eine schöne Advents- und Weihnachtszeit sowie ein Jahr 2010, in welchem sich unsere Träume, Wünsche und Hoffnungen erfüllen mögen.

Über viele Besucher an unserer am 13.12.2009 in Asperg stattfindenden Adventsfeier (näheres siehe unter Termine) freue ich mich besonders.

Auf ein Wiedersehen bei vielen gemeinsamen Unternehmungen!

Euer

Kurt Pfeiffer

## DANKE

Ein herzliches Dankeschön sagen wir der Familie Krickl in Markgröningen, die uns den Erlös eines Flohmarktverkaufs gespendet hat, ebenso dem Sozialausschuss der kath. Kirchengemeinde Holzgerlingen, die uns regelmäßig einen Teil ihrer Einnahmen bei einem Straßenfest zukommen lässt. Herzlichen Dank auch an Ursula Sing, Bärbel Hilvert und alle anderen, die uns auf Weihnachtsmärkten (u.a.) unterstützen.

## AKTIVITÄTEN

### Jahresausflug der Brücke

Unser Ausflug vom 15. und 16. August 2009 führte uns diesmal entlang des Neckars bis nach Neckarelz bei Mosbach, und so starteten die Teilnehmer, Freunde und Angehörige der „Brücke“ pünktlich um 10 Uhr vom Busbahnhof Stuttgart.

Das Motto dieser Unternehmung lautete „Natur und Begegnung“ und gleich zu Beginn entwickelte sich ein reges Miteinander und Füreinander der Beteiligten. Freude und Spannung auf die kommenden Ereignisse kamen auf und lässt sich dies besser ausdrücken als die Meinung der kleinsten Teilnehmerin Sidney: „Ich habe Urlaub!“?

Erster Halt in Bad Wimpfen, der alten Kaiserresidenz, und zugleich Versorgung der Hungrigen am Kloster: Bei einem Picknick gab es belegte Brötchen und Getränke. An Wurst und Käse wurde nicht gespart und alle wurden satt.

Und ebenso satt vom erfreulichen Blick auf die Silhouette der Kaiserstadt Bad Wimpfen bei einem Spaziergang entlang des Neckars. Ach ja: Beinahe wäre es vergessen worden: unser stilles Dankgebet in der schönen Kirche St. Peter.

Burg Guttenberg war das nächste Ziel. Hier erfuhren wir im Museum eine erstaunliche Menge über Geschichte und Auftrag der Burg: Sie ist nämlich Sitz einer Greifenwarte und so erlebten wir in einer praktischen Vorführung eine faszinierende und packende Flugschau der gefiederten Akteure. Adler und Geier wetteiferten mit ihrer Flugkunst um die Gunst der Zuschauer.

Besonders eine Mitfahrerin war so angetan von den Greifvögeln und ihrem Umfeld, dass sie verspätet zum Bustreffpunkt kam. Es hat ihr sehr Leid getan!

Trotzdem erreichten wir pünktlich unsere Unterkunft in Neckarelz und freuten uns nach dem Einchecken auf das bereits aufgetischte Abendessen. Und es schmeckte sehr gut! Und genau so „gut“ entpuppte sich unsere Unterkunft im „Bildungshaus Neckarelz“.

Jedoch „keine Abendstille überall!“ Die einen, natürlich die Großen, die Erwachsenen zog es zur „Kirbe“ und später in den Gewölbekeller, für die Kleinen sollte es ein lustiger Abend werden. Dabei erwies sich der Busfahrer Klaus als geselliger Unterhalter und animierte die Anwesenden zur Mitunterhaltung und zu viel Spaß und Freude.

Am nächsten Tag wieder großes Programm: Der Besuch im Tempelhaus stand an und wir erinnern uns gerne der abschließenden, schönen Worte „unseres“ Thomas. Mit dem Vorschlag Alfreds zu einem gemeinsamen Lied endete der stimmungsvolle Abschied im Tempelhaus.

Einige besuchten einen ökumenischen Gottesdienst im Burggraben, ein würdiger Abschluss unserer „Begegnung“.

Bei der Rückfahrt über Bad Rappenau hatten die Kleinsten ihre große Zeit auf einem modernen, wunderschönen Spielplatz, während ihre großen Vorbilder bei einem Eiskaffee die Tour beschlossen. Nachmittags kamen wir an unserem Ausgangspunkt Stuttgart wieder an, unser „Brücke“-Ausflug 2009 war zu Ende.

Was bleibt, sind glücklich und froh verbrachte Stunden mit gleich gesinnten Menschen.

Und wir wollen nicht vergessen, allen, die diese Begegnung zu Stande gebracht haben, ein herzliches Dankeschön zu sagen!

*Irene*

### Die Bewohner der Krankenwohnung machen Urlaub!

Am 5. Oktober war es soweit! Nach längerer Planungszeit ging die Fahrt los nach Untermarchtal. Von der Krankenwohnung waren alle vier Bewohner dabei: Ariam, Thomas, Nikola und Günter. Als Fahrerin und Begleitung durfte ich mitfahren.

Wir waren alle schon sehr aufgereggt und freuten uns auf erholsame Tage. Nach ein paar Abstechern(verfahren) kamen wir sicher ans Ziel. Wir wurden von Manfred, Frank und Rosel begrüßt und staunten nicht schlecht, wie schön doch alles dort ist.

Frank und Manfred hatten sich in liebevoller Mühe ein tolles Sightseeing-Angebot ausgedacht. Damit hat keiner von uns gerechnet. Wir haben das Ulmer Münster gesehen, waren in Zwiefalten und Obermarchtal, bei einer Grotte und hatten eine tolle Klosterführung (Schwester Hildegard war SPITZE).

An den Abenden haben wir es uns mit Spielen (da wurde sooo viel gelacht), einer Lesung von Thomas, einer Andacht von Günther und Filme schauen und natürlich Schmalzbrotten, sehr gut gehen lassen.

Unsere Bewohner sind sichtlich aufgeblüht und haben die Tage in vollen Zügen genossen - und ich auch.

Als Highlight kam dann zur Freude aller Alfred zu Besuch, der auch eifrig an unserem Abendprogramm mitgewirkt hat (ich habe Beweisfotos davon)

Ich kann mich nur im Namen aller Bewohner und Kollegen der Krankenwohnung ganz herzlich bei dem Verein „Die Brücke“ bedanken, dass ihr uns die Möglichkeit gegeben habt, so einen tollen Urlaub erleben zu dürfen

*Sabine und die Bewohner der Krankenwohnung*

## RÜCKBLICK

Mein fünftes Jahr in der „Brücke“ ist angebrochen, und manchmal frage ich mich, wo die Zeit geblieben ist. Vieles ist mittlerweile Routine geworden: meine Besuche in den verschiedenen Einrichtungen der Drogenhilfe in der Stadt, mein wöchentlicher Abstecher an die Paulinenbrücke, wo immer noch ein beliebter Treffpunkt für Menschen mit Suchtproblemen ist und meine monatlichen Sprechstunden in der JVA Stammheim und auf DEMOS, der Entgiftungsstation des Bürgerhospitals.

Ein ganz wichtiger monatlicher Termin stellt auch der Besuch der Krankenwohnung in Ludwigsburg dar. Im letzten Frühjahr hat der Vereinsvorstand der „Brücke“ beschlossen, den Garten der Wohngemeinschaft mit neuen Möbeln aufzuwerten. Seither sitzt es sich dort unter einem großen Sonnenschirm äußerst gemütlich und wir nutzen die warmen Sommer- und Herbsttage für Kaffeekränzchen mit lustigen, aber öfters auch sehr ernsthaften und persönlichen Gesprächen.

Neu im Angebot der „Brücke“ ist das „Café plus“. Wie es dazu kam, hat seine eigene Geschichte: Als einmal eine angekündigte Gruppe von Jugendlichen nicht in der Brücke erschienen war, saß ich mit der Frau, die dieser Gruppe gern aus ihrem Leben berichtet hätte, und einem Mann, den ich spontan zum Kaffee eingeladen habe, an einem Tisch in der „Brücke“. Anlässlich meines Namenstags spendierte ich Erdbeerkuchen. Es entwickelte sich ein lebhaftes Gespräch und irgendwann entdeckten die beiden Gesprächspartner, dass der jeweils andere ebenfalls HIV-positiv ist. Und dann ging es erst richtig los: Zu welchem Arzt gehst du? Findest du den nett? Weiß deine Familie davon? Und vieles mehr. Zum Schluss fragte ich die beiden nur, ob sie eine solche Kaffeerunde wiederholen möchten. Beide waren einverstanden, die eine versprach sogar uns einen Kuchen zu backen. Und es sollten ruhig auch andere Positive dazu kommen.

Mittlerweile ist das Café plus eine monatliche Veranstaltung. Es kommen welche, die auch an den anderen Wochentagen zu den Stammgästen zählen, es gesellen sich aber auch neue Leute hinzu, die ein persönliches Treffen in überschaubarer Runde einem offenen Kaffeetrinken, zu dem auch andere Menschen (sprich ohne HIV) hinzu stoßen können, vorziehen. Das Café plus versteht sich als Ergänzung zu unserem bisherigen Angebot und soll ein bisschen auch den Selbsthilfecharakter der „Brücke“ hervorheben.

Das „Aktionsbündnis gegen Aids“ fordert seine Mitgliedsverbände (zu denen unter anderem auch unser Verein gehört) auf, im Juni eine Nacht der Solidarität zu begehen. Mit Mühen und Anstrengung gelingt es einer kleinen Initiativgruppe jedes Jahr aufs Neue, ein Abendprogramm auf die Beine zu stellen. Langsam etabliert sich dieser Aktionstag und erweist sich als gute Ergänzung zum Weltaidstag am 1. Dezember. Ein Tag des Protestes reicht angesichts der weltweiten Ungerechtigkeiten im Zusammenhang mit HIV/AIDS nicht aus.

Am 21. Januar 2010 werde ich in einem Vortrag in Fellbach über meine Arbeit berichten (20.00 Uhr, im Franziskussaal bei der kath. Kirche St. Johannes), am Sonntag, 7. 2., predige ich um 12 Uhr im Gottesdienst in St. Eberhard, Stuttgart.

*Thomas Kleine*

## ZUM GEDENKEN

### Nachlese zur Hocketse der AIDS-Hilfe

Zusammen mit der katholischen und evangelischen Aidsseelsorge waren wir von der „Brücke“ an einem Stand vertreten. Unsere Rosenaktion hat für regen Zuspruch und gute Gespräche gesorgt. Die verteilten Rosen waren mit einem Band versehen mit dem Spruch „Du warst, du bist und du bleibst eine Rose in meinem Leben“ und konnten von den Empfängern im Gedenkzelt der AIDS-Hilfe abgegeben werden. Viele haben noch einen schriftlichen Gruß an einen Verstorbenen hinzugefügt. Nach der Gedenkminute haben wir die abgegebenen Rosen an den Gedenksteinen der verstorbenen Aidskranken vor dem Staatstheater abgelegt.

*Alfred*

### Anna Wertz (35 Jahre)

ist am 5.11. auf tragische Weise gestorben. Du bist für mich – sagt ihr Freund Marco – Freundin, Mutter, Tante, Tochter, Schwester, Kumpanin, Gesprächspartnerin und Geliebte. Für mich war Anna ein zerbrechliches, aber überaus liebenswertes Wesen, das viel hat ertragen müssen. Anna hat mich immer liebevoll umarmt, wenn wir uns getroffen haben. Ich durfte ihr beim letzten Atemzug die Hand halten.

*Thomas*

## TERMINE

### **Weltaidstag am Dienstag, 1. Dezember**

Flashmob auf der Schlossplatztreppe, 18.00 Uhr: Die Beteiligten zeigen sich in roter Kleidung mit Knick-Leuchtbändern in Form einer Schleife für einige Minuten (für Pressefotos). Der Wut- und Trauermarsch ist in diesem Jahr durch diese Aktion ersetzt.

Um 20.00 Uhr findet in der Leonhardskirche ein ökumenischer Gottesdienst statt.

### **2./3. Dezember Widdumhof in Klein-Sachsenheim**

Kunsthändlermarkt mit einem Stand der „Brücke“

### **Nikolaus in der Brücke**

Am 4. Dezember um 15.00 Uhr feiern wir mit den Kindern Nikolaus.

### **Sonntag, 6. Dezember**

Weihnachtsmarkt in Sachsenheim mit einem Stand der „Brücke“.

### **Sonntag, 13. Dezember, 15.00 Uhr**

Adventsfeier im kath. Gemeindezentrum St. Bonifatius in Asperg.

### **Donnerstag, 7. Januar, 18.00 Uhr**

Neujahrsessen in der Brücke; Anmeldung in der Brücke

### **Café plus in der Brücke, 15-17 Uhr**

am Montag, 21. Dezember, 25. Januar, 22. Februar, 22. März

### **Stammtisch im Badgarten Ludwigsburg**

Am 1. Dezember hat die Krankenwohnung einen Stand auf dem Ludwigsburger Weihnachtsmarkt. Der nächste Stammtisch ist am 12. Januar und dann wieder regelmäßig jeden 2. Dienstag im Monat um 19. Uhr.

### **Die Brücke e.V.,**

Büchsenstr. 35, 70174 Stuttgart, Tel.: 0711-295711, Fax: 0711-1209417, Email: [bruecke-stuttgart@t-online.de](mailto:bruecke-stuttgart@t-online.de), Bankverbindung: Landesbank BW, Kto-Nr. 2544 557; BLZ 600 501 01, Homepage: [www.katholische-kirche-stuttgart.de](http://www.katholische-kirche-stuttgart.de) (-> Seelsorge für aids- und drogenkranke Menschen)

Der nachfolgende Weihnachtsbrief kann auch in größerer Zahl bei Thomas Kleine bestellt werden, wenn Sie bei Freunden/Nachbarn/Kollegen auf unseren Verein aufmerksam machen wollen.



### **Die Brücke e.V.**

Büchsenstr. 35

70174 Stuttgart

Telefon: (0711) 295711

Telefax: (0711) 1209417

Email: [bruecke-stuttgart@t-online.de](mailto:bruecke-stuttgart@t-online.de)

Liebe Fördermitglieder der „Brücke“,  
liebe Spenderinnen und Spender,  
sehr geehrte Damen und Herren,



als Verein setzen wir uns für Menschen ein, die aufgrund einer Krankheit an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Dies gilt vor allem und immer noch für Menschen, die HIV-positiv sind.

Zum einen möchten wir deshalb Maßnahmen fördern, die der Vereinigung entgegen wirken: Wir organisieren Ausflüge, Freizeiten und verschiedene andere Aktivitäten. Die große Zahl der Teilnehmenden zeigt, dass wir hier das richtige Angebot haben.

Zum anderen fördern wir die Arbeit von Thomas Kleine, dem Stuttgarter Seelsorger für aids- und drogenkranke Menschen. Wir ermöglichen ihm, Menschen in Not kurzfristig und unbürokratisch zu helfen. Wir beteiligen uns an den Unkosten der „Brücke“, der Begegnungs- und Beratungsstelle der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Einsamkeit und Armut machen Weihnachten zu einer trostlosen Angelegenheit. Wir freuen uns, dass wir dem entgegenwirken können, weil wir Spender und Förderer haben. Auch weiterhin sind wir dankbar für jede Form der Unterstützung.

Wir wünschen Ihnen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr. Wir danken für Ihre Verbundenheit mit Menschen am Rande.

Mit freundlichen Grüßen

Kurt Pfeiffer im Namen des Vorstands „Die Brücke e.V.“

Spendenkonto:

**Die Brücke e.V., LBBW; Kto.-Nr.. 2544557, BLZ 600 501 01**